

Die Geburt eines Sohnes zeigt hierdurch an Leipzig, den 26. September 1877.

Dr. M. Abendroth.

Heute früh 7 Uhr ist meine Schwester Sophie Franziska Gedwig verw. Schell aus Weimar, hier zum Besuch weilend, nach kurzem Krankenlager, 74 Jahre alt, sanft entschlafen.

Leipzig, den 27. September 1877.

Vollzeigedirector Dr. Häder.

Gestern starb schnell und unerwartet nach längeren Leiden unser lieber Mann und Vater Friedrich Wilhelm Quasborn.

Abelheid Quasborn geb. Kern nebst Tochter.

Heute Morgen verschied nach jahrelangen Leiden unser herzensguter Paul Weller, Handlungscommis, im Alter von 30 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt an Leipzig, den 27. September 1877.

Familie Weller.

Lobes-Anzeige.

Borgestern Abend 8 Uhr entschlief sanft und ruhig, wie sie gelebt, unsere unergessliche, herzensgute, liebe, sorgsame Frau, Pflegemutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Johanne Christ. Moris, geb. Sauer,

in ihrem 56. Lebensjahre. Wer die Verstorbene kannte, wird unseren Schmerz empfinden.

Dies allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht. Leipzig, den 26. September 1877.

Der tiefbetrübte Sotte August Moris nebst den tiefbetrübten Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Thomagäßchen Nr. 5, aus statt.

Gestern Abend wurde uns das jüngste Kind durch den Tod wieder entrisen. Leipzig den 27. Sept. 1877.

A. Frankenstein u. Frau, geb. Münch.

Gestern Abend 10 Uhr starb schnell und unerwartet unsere herzensgute, und unergessliche Frau und Mutter, Johanne Wilhelmine Meyer geb. Hessel, verw. gen. Pansa.

Unser liebe, kleine Gertrud, 1 Jahr 3 Monate alt, wurde uns heute durch den Tod entrisen.

Tiefbetrübt zeigen dies hierdurch an Leipzig, am 26. September 1877

Heinrich Stodmann und Frau geb. Vog.

Im Namen und in Abwesenheit ihres auswärts erkrankten Vaters mache ich Freunden und Bekannten derselben die schmerzliche Mitteilung, daß meine innigst geliebte Nichte Hedwig Seimme nach hartem Tobekampfe am Samstag heute 11 Uhr Vormittag in ihrem neunten Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Coppelstraße Nr. 8 aus statt.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, unergesslichen Kindes Marie Vertha ist es unser Herzensbedürfnis, allen lieben Freunden und Bekannten, welche der Entschlafenen ihre innige Theilnahme bewiesen, als auch deren Sorg so reich mit Blumen schmückten, innigst zu danken; besondern Dank aber ihrem Herrn Lehrer Köhler, welcher durch seine und ihrer Mitschülerinnen Begleitung uns zum größten Dank verpflichtet, sowie Herrn Pastor Dr. Köhler für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte.

Für die Theilnahme, die mir beim Tode meiner guten Frau geworden ist, sage meinen besten Dank!

Carl Hauke nebst Frau.

Für die vielen Beweise der Theilnahme während der Krankheit unseres Sohnes Willy Schag, für den schönen Blumen- und Blumenschmuck, für die Begleitung seiner Collegen, der Feuerwehrmänner und deren Trauermusik, sowie für die Trost- und Beileidsworte am Grabe sagen innigsten Dank die Hinterlassenen.

Innigen Dank für die große Theilnahme und den reichen Blumenschmuck, sowie Herrn Diaconus Suppe für die trostreichen Worte bei dem Hinscheiden unserer lieben Schwester und Tante, Frau verw. Albrecht.

Die Familien Freyer und Daeger.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres unergesslichen theuren Gatten, Bruders und Schwagers Richard Aug. Edelmann sagen wir insbesondere für den reichen Blumenschmuck, sowie für das ehrenvolle Beileid unsern aufrichtigsten Dank.

Leipzig, den 26. September 1877.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Premierenrath Günther von Bünau in Dresden mit Fräulein Olga v. Holtenhorst daselbst.

Die Beerdigung des Professors Dr. F. A. Heinichen findet Sonnabend den 29. September früh 10 Uhr vom Trauerhause, Emilienstraße 7, I., aus statt.

Johanna-Bad Blücherstr. 33. Täglich Wannen-, Douche-, Dampf-, Car- und Sitz-Bäder. Billets auch Markt 17, bei Robert Braunes.

Sophienbad, Temp. des Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-7/8, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2 9-11. Söckelanstalten I. u. II. Sonnabend: Rinsen mit Salzsaft. H. D. Krause, Hofmann II.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig.

Table with 6 columns: Zeit der Beobachtung, Barometer red. auf 0° Millimtr., Thermometer. Celsiusgrade, Relative Feuchtigkeitsprocente, Windrichtung und Stärke, Himmelssicht. Data for 26. September and 27. September.

Herrn Theobald Dietrich in Reichen. Herr Dietrich, Theodor Schaefer in Geringwalde mit Fräulein Coelestin daselbst.

Bermüth: Herr Herrmann Beigt in Borna mit Fräulein Rosa Beigt daselbst. Herr Heinrich Schäfer in Rudau bei Reichenbach mit Frau Magdalena verw. Krahl daselbst.

Söhren: Herr Emil Oswald in Plauen bei Dresden ein Sohn. Herr August Schickel in Dresden ein Sohn. Herr Richard Menzner in Dresden ein Sohn. Herr August Schickel in Dresden ein Sohn.

Söhren: Herr August Schickel in Dresden ein Sohn. Herr August Schickel in Dresden ein Sohn. Herr August Schickel in Dresden ein Sohn.

Söhren: Herr August Schickel in Dresden ein Sohn. Herr August Schickel in Dresden ein Sohn. Herr August Schickel in Dresden ein Sohn.

Söhren: Herr August Schickel in Dresden ein Sohn. Herr August Schickel in Dresden ein Sohn. Herr August Schickel in Dresden ein Sohn.

Söhren: Herr August Schickel in Dresden ein Sohn. Herr August Schickel in Dresden ein Sohn. Herr August Schickel in Dresden ein Sohn.

Söhren: Herr August Schickel in Dresden ein Sohn. Herr August Schickel in Dresden ein Sohn. Herr August Schickel in Dresden ein Sohn.

Söhren: Herr August Schickel in Dresden ein Sohn. Herr August Schickel in Dresden ein Sohn. Herr August Schickel in Dresden ein Sohn.

Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten am 12. September 1877.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet u. mitgetheilt.) Anwesend: 50 Stadtverordnete und am Tische des Rathes Herr Bürgermeister Dr. Georgi sowie die Herren Stadtrath Wechsler, Dietel und Wagner.

Bündel trägt der Herr Vorsitzende die neueren an das Plenum referirten Registrandeneingänge vor; er theilt hierbei mit, daß Herr Stadtrath S. Müller in Chemnitz seine Bewerbung um die ausgeschriebene Stadtrathstelle zurückgezogen hat, und verliest ferner die Rathszuschreibung in Betreff der Pensionirung des Rathswaagenmeisters Feldheim, wobei er bemerkt, und weiter das Rathszuschreiben betreffs Abordnung zweier Mitglieder in den Verwaltungsausschuß für die Albrecht-Stiftung, worzu bemerkt, daß der Wahlanschluß bereits die Herren Winler u. S. Hermann gewählt habe.

Die beiden genannten Herren erklären auf Verlangen des Herrn Vorsitzenden, daß sie die Wahl annehmen.

Der Wahl eines besoldeten Stadtrathes, welche den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet, ertheilt sich Herr Director Bender das Wort und erklärt derselbe in seinem und mehrerer Collegen Namen folgendes:

Die bevorstehende Wahl eines besoldeten Stadtrathes ist in zwei vertraulichen Besprechungen des Collegiums eingehend beraten und erörtert worden. Wir andererseits haben geglaubt, daß diese Verhandlungen hiermit beendet seien.

Dem ist leider nicht so, denn auf Einladung einiger Collegen ist am verfloffenen Sonntag Vormittag in einer heftigen Restauration eine die Majorität repräsentirende Anzahl Collegen zusammengetreten, um weiter über diesen Gegenstand zu tagen.

Sie werden mir ohne Weiteres glauben, wenn ich Sie versichere, daß wir uns wohl auch den meisten der nicht eingeladenen Collegen die in dieser Particularversammlung vorgebrachten Ausführungen vollständig bekannt geworden sind; die meisten derselben, geeignet den Candidaten der einladenden Collegen herauszugeben auf Kosten des anderen Candidaten, würden nur zu leicht zu widerlegen sein.

Wir haben ein solches einseitiges Vorgehen lebhaft zu bedauern und constatiren hiermit: 1) daß in solcher Weise eine jeweilige Majorität mit vollständiger Hintanhaltung der übrigen Collegen vorgegangen ist,

2) daß herartige Vorkommnisse nicht geeignet sind, das gegenseitige Vertrauen und die gegenseitige Achtung, ohne welche ersprießliches collegialisches Arbeiten auf die Dauer nicht denkbar, ausreicht zu erhalten.

Hieraus geht man zur Tagesordnung über und übernimmt bei der Wahl eines besoldeten Stadtrathes Herr Dr. Krenzl auf Ersuchen des Herrn Vorsitzenden die Function eines Wahlgehilfen.

Von den anwesenden 50 Mitgliedern des Collegiums werden ebenfalls 50 Stimmzettel in die Wahlurne eingelegt; von denselben enthalten 38 den Namen des Herrn Bürgermeister Palmig-Wall in Großhain und 12 den Namen des

Herrn Bürgermeisters Heine in Vengsenfeld, so daß der Erstgenannte mit absoluter Stimmenmehrheit gewählt ist.

Ueber den folgenden Gegenstand der Tagesordnung, die Herstellung des Fußweges auf der südwestlichen Seite der Uferstraße von der Uferstraße bis zur Pfaffenborfer Brücke mit einem Aufwande von 5936 A a conto Stammvermögen referirt für die Ausschüsse zum Deconomie- und Finanzwesen Herr Schmidt-Söhlmann, hierbei Zustimmung zur Vorlage beantragend.

Das Collegium beschließt ohne Debatte einstimmig dem Ausschussgutachten gemäß. Ferner berichtet der vorgenannte Herr Referent für die beiden Ausschüsse zum Deconomie- und Finanzwesen über

Hebung und Herstellung der Berliner Straße zwischen der Eulricher Straße und Bülcherstraße, sowie östlich der Bülcherstraße, sowie die Straße zu beiden Seiten bebaut ist, mit einem Kostenaufwande von 34 533 A a conto Stammvermögen.

Die Ausschussanträge lauten: 1) die Vorlage zu genehmigen; 2) den Rath zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß der Biaduct in der Berliner Straße mit möglicher Beschleunigung ausgeführt werde.

Zu dem zweiten Antrag erklärt Herr Bürgermeister Dr. Georgi, daß der Rath den Bau des Biaductes nicht nur, wie der Herr Referent, für sehr wünschenswerth, sondern für höchst dringlich halte und seinerseits Alles gethan habe, die Beschleunigung dieses Baues herbeizuführen, jedoch bis jetzt vergebens. Neuerdings habe nun der Rath Bewahrung dagegen eingelegt, daß die neue Verbindungsbahn eröffnet werde, bevor der Biaduct in der Berliner Straße hergestellt ist.

Einstimmig nimmt hierauf das Collegium die beiden Ausschussanträge an. Der Rath hat eine

Rachforderung zu dem Budgetpostulats für verschiedene Pflasterarbeiten in Höhe von 16,000 A gestellt und dieselbe damit motivirt, daß von dem für fragliche Arbeiten budgetirt gemessenen Betrag von 19,000 A nur noch 1564 A verfügbar, aber noch mindestens 5000 A für die weitere Unterhaltung der gepflasterten Straßen in diesem Jahre, sowie ferner für die nur mit 4771 A 80 J veranschlagte Herstellung eines gepflasterten Fußweges von bohrten Steinen über den Fleischereyweg in der Richtung von der Festungsbrücke nach dem Ausgang des Neustadthofes weitere 10,553 A 50 J erforderlich wären.

Der Deconomieauschuß, welcher durch seinen Vorsitzenden, Herrn Schmidt-Söhlmann, heute hierüber Bericht erstattet, constatirt zunächst, daß nur 5000 A für Pflasterung und 11,000 A für die Ribenahebung auf dem Fleischereyweg zu berechnen seien. Eine genauere Veranschlagung hätte früher erfolgen und somit die Rachforderung vermieden werden können, wenn nicht die nöthigen Ribellenentwürfe und Zeichnungen gemangelt hätten. Der Ausschuß kommt deshalb wiederholt darauf zurück, daß zu allen derartigen Vorlagen entsprechende Pläne gewünscht werden müßten.

Von der gestellten Rachforderung empfiehlt der Ausschuß, da die mit veranschlagte Herstellung von Fußwegen zu beiden Seiten des neuen Fußweges über den Fleischereyweg mit bohrten Steinen sich erübrigt, weil erst jetzt diese Wege mit selbstgepflastert neuhergestellt worden sind, nur 14,566

Mark zur Bewilligung. Noch ist zu bemerken, daß der Rath, wie er in einer späteren Beschriftung anzeigt, die Neupflasterung der oben erwähnten Fahrbahn über den Fleischereyweg wegen deren Dringlichkeit bereits hat ausführen lassen.

Herr Verlich, welcher nach eröffneter Debatte zuerst das Wort ertheilt, findet es ganz eigenhümlich, daß die Fahrstraße über den Fleischereyweg mit bohrten Steinen gepflastert worden ist, während die Fußwege zu beiden Seiten dieser Straße nur mit selbstgepflastert worden seien.

Herr Director Bender fügt Dem noch hinzu, daß, wie bereits im Referat erwähnt worden, in der Vorlage besondere Kosten für Pflasterung der Fußwege mit bohrten Steinen veranschlagt seien. Da nun aber diese Fußwege bereits mit selbstgepflastert wären, so habe man heute an der Kostenforderung entsprechende Kürzungen vorzunehmen. Herr Referent verweist sodann auf die häufig dem Verkehr erwachsenden Störungen durch das Liegenbleiben von Steinen u. auf den Straßen, klagt, daß die Schuldleute diesem Uebelstand so wenig Aufmerksamkeit zuwenden und beantragt:

den Rath zu ersuchen, die Schwärmer anzuweisen, daß für möglichst baldige Befestigung von Gegenständen auf den Straßen, welche dem Verkehr Hindernisse bereiten, gesorgt werde.

Herr Faber meint, daß die soeben angeregte Frage mit der Behandlung des heute weiter für die nichtöffentliche Sitzung auf der Tagesordnung stehenden Regalativs für das Lastfahrwerk diskutiert werden könne.

Herr Verlich nimmt noch Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß der Fußweg auf dem Wespflaße zu nahe an dem Pferdeabgange hinläuft und wünscht die Befestigung dieses die Passanten gefährdenden Uebelstandes.

Nachdem der Herr Referent noch erklärt, daß allerdings für die Fußwege längs der neugepflasterten Fahrbahn über den Fleischereyweg bohrter Pflaster mit veranschlagt, daß aber der Rath, wie aus den von ihm vorgelegten Acten zu ersehen, den hieraus entfallenden Kostenbetrag mit Rücksicht auf die bereits erfolgte Pflasterung dieser Wege mit selbstgepflastert hat, stimmt das Collegium dem Ausschussantrage einstimmig zu und erhebt sodann auch den Bender'schen Antrag einstimmig zum Beschluß.

Weiter liegt vor eine Erklärung des Rathes auf die von Collegium am 28. März d. J. in Betreff der Schleißen gestellten Anträge.

Es war u. A. von den Stadtverordneten beantragt worden, alsbald die sorgfältigste und speciellste Prüfung über zur Zeit in Leipzig bestehenden Schleißenysteme nach Tiefe der Anlage, ihrer Dichtigkeit und ihrem Fall vornehmen zu lassen und hierbei die bei den Schleißen des Hüßler'schen Anbaues und der sogen. Sebastian-Bach-Borstadt zu Tage getretenen und noch tretenden überaus großen Uebelstände zur genaueren Erörterung zu bringen.

Der Rath theilt nun hierauf mit, daß leider von den alten Schleißen keine Profile vorhanden, so daß, um deren Tiefe und Fall zu ermitteln, die ganze innere Stadt und ein Theil der Vorstädte, soweit letztere alte Schleißen haben, nivellirt werden müßten. Diese Arbeit, sowie das Auftragen der Profile werde zwei Hüßlerarbeiter des Janenieur-Bureau 4 bis 5 Monate beschäftigen. Was jedoch die Untersuchung der Schleißen in

Bezug auf ihre Durchlässigkeit betreffe, so könnten überzeugende Resultate nur dadurch erzielt werden, daß man in verschiedenen Straßen die Schleißen bis unter ihre Sohle ausgrabe, damit das benachbarte Erdreich untersucht werden könne. Diese Untersuchungen würden aber nur an solchen Stellen von Interesse sein, wo der Untergrund der Schleiße aus Sandboden bestehe. Bei dichtem Lehmboden könne nach zeitweiligen Erfahrungen angenommen werden, daß Abflüsse nur in geringem Maße und sehr langsam in denselben eindringen, daß Schleißenwasser aber bald alle Poren verstopfen werde, so daß eine Sauerreinigung des Bodens weder nach der Tiefe, noch nach der Breite in großem Umfange erfolgen könne.

In Betrach nun, daß eine solche Untersuchung, wenn sie ein nützliches Ergebnis haben solle, in sehr umfangreicher Weise vorgenommen werden möchte und daher erhebliche Aufwendungen des Pflasters in ihrem Gefolge haben würde, so dürfte vorerst neben Ermittlung der Beschaffenheit der bauliche Beschaffenheit der betreffenden Schleißen zu ermitteln sein, um für die vorerwähnte Untersuchung solche Stellen wählen zu können, welche durch ihre Bauart den Verdacht erregen, daß sie unrichtig seien.

In den betreffenden Vorarbeiten, mit denen in der Hauptsache der frühere Bauamtsdiätist Herr Hermann Bischoff betraut werden soll, fordert nun der Rath den Betrag von 1500 A.

Den Hinweis der Stadtverordneten auf die Uebelstände der Schleißenanlagen in der sogen. Sebastian-Bach-Borstadt anlangend, so sei dem Rathe nur bekannt, daß in den Dr. Heineschen Schleißen ein Rückfluß vorhanden, der deren Verschlemmung herbeiführe.

Zur Befestigung dieses Uebelstandes sei eine Tieflegung und Fortführung der ersten südlichen Vorstadtschleiße in Aussicht genommen und eine Vorlage hierüber bereits an die Stadtverordneten gelangt. Die weiter von den Stadtverordneten angebotenen großen Uebelstände der Hüßler'schen Schleißen anlangend, so seien dem Rathe solche nicht bekannt und werde daher um nähere Mittheilung hierüber gebeten.

Der Deconomieauschuß (Ref. Herr Schmidt-Söhlmann) beantragt hierauf: 1) die geforderten 1500 A zu bewilligen, 2) die vom Rathe noch gewünschte nähere Mittheilung über die Uebelstände der Hüßler'schen Schleißen dahin zu geben, daß der Rückfluß in diesen Schleißen noch viel bedeutender wahrnehmbar sei, als in den Schleißen der sogenannten Sebastian-Bach-Borstadt.

Herr Bürgermeister Dr. Georgi bemerkt hierzu, daß allerdings in der Schleiße der Brandvorwerkstraße östlich ein Rückfluß vorkomme; dieser Uebelstand sei aber erst dann zu beseitigen, wenn eine ordentliche Vorstadt geschaffen würde.

Herr Dr. Bloß bestrimmt die Bewilligung der geforderten 1500 A, weil er eine gründliche Untersuchung der Schleißen für dringend geboten hält, damit endlich ergründet werde, woher die üblichen Ausflüsse unserer Schleißen rühren, wie solche beispielsweise in der Schulstraße in auffälliger Weise wahrzunehmen seien.

Herr Stadtrath Wechsler erklärt, daß der soeben von dem Herrn Borredner erwähnte Uebelstand in der Schulstraße von der Verbindung der Aborte in der Thomasschule mit der Schleiße herrühre. Die erforderlichen Umbauten, zu denen das Collegium bereits die Kosten bewilligt, könnten erst nach Beginn der Rückflüsse in der Thomasschule vorgenommen werden. Die bei den Hüßler'schen Schleißen wahrzunehmende

Der Wahl eines besoldeten Stadtrathes, welche den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet, ertheilt sich Herr Director Bender das Wort und erklärt derselbe in seinem und mehrerer Collegen Namen folgendes:

Die bevorstehende Wahl eines besoldeten Stadtrathes ist in zwei vertraulichen Besprechungen des Collegiums eingehend beraten und erörtert worden. Wir andererseits haben geglaubt, daß diese Verhandlungen hiermit beendet seien.

Dem ist leider nicht so, denn auf Einladung einiger Collegen ist am verfloffenen Sonntag Vormittag in einer heftigen Restauration eine die Majorität repräsentirende Anzahl Collegen zusammengetreten, um weiter über diesen Gegenstand zu tagen.

Sie werden mir ohne Weiteres glauben, wenn ich Sie versichere, daß wir uns wohl auch den meisten der nicht eingeladenen Collegen die in dieser Particularversammlung vorgebrachten Ausführungen vollständig bekannt geworden sind; die meisten derselben, geeignet den Candidaten der einladenden Collegen herauszugeben auf Kosten des anderen Candidaten, würden nur zu leicht zu widerlegen sein.

Wir haben ein solches einseitiges Vorgehen lebhaft zu bedauern und constatiren hiermit: 1) daß in solcher Weise eine jeweilige Majorität mit vollständiger Hintanhaltung der übrigen Collegen vorgegangen ist,

2) daß herartige Vorkommnisse nicht geeignet sind, das gegenseitige Vertrauen und die gegenseitige Achtung, ohne welche ersprießliches collegialisches Arbeiten auf die Dauer nicht denkbar, ausreicht zu erhalten.

Hieraus geht man zur Tagesordnung über und übernimmt bei der Wahl eines besoldeten Stadtrathes Herr Dr. Krenzl auf Ersuchen des Herrn Vorsitzenden die Function eines Wahlgehilfen.

Von den anwesenden 50 Mitgliedern des Collegiums werden ebenfalls 50 Stimmzettel in die Wahlurne eingelegt; von denselben enthalten 38 den Namen des Herrn Bürgermeister Palmig-Wall in Großhain und 12 den Namen des

Herrn Bürgermeisters Heine in Vengsenfeld, so daß der Erstgenannte mit absoluter Stimmenmehrheit gewählt ist.

Ueber den folgenden Gegenstand der Tagesordnung, die Herstellung des Fußweges auf der südwestlichen Seite der Uferstraße von der Uferstraße bis zur Pfaffenborfer Brücke mit einem Aufwande von 5936 A a conto Stammvermögen referirt für die Ausschüsse zum Deconomie- und Finanzwesen Herr Schmidt-Söhlmann, hierbei Zustimmung zur Vorlage beantragend.

Das Collegium beschließt ohne Debatte einstimmig dem Ausschussgutachten gemäß. Ferner berichtet der vorgenannte Herr Referent für die beiden Ausschüsse zum Deconomie- und Finanzwesen über

Hebung und Herstellung der Berliner Straße zwischen der Eulricher Straße und Bülcherstraße, sowie östlich der Bülcherstraße, sowie die Straße zu beiden Seiten bebaut ist, mit einem Kostenaufwande von 34 533 A a conto Stammvermögen.

Die Ausschussanträge lauten: 1) die Vorlage zu genehmigen; 2) den Rath zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß der Biaduct in der Berliner Straße mit möglicher Beschleunigung ausgeführt werde.

Zu dem zweiten Antrag erklärt Herr Bürgermeister Dr. Georgi, daß der Rath den Bau des Biaductes nicht nur, wie der Herr Referent, für sehr wünschenswerth, sondern für höchst dringlich halte und seinerseits Alles gethan habe, die Beschleunigung dieses Baues herbeizuführen, jedoch bis jetzt vergebens. Neuerdings habe nun der Rath Bewahrung dagegen eingelegt, daß die neue Verbindungsbahn eröffnet werde, bevor der Biaduct in der Berliner Straße hergestellt ist.

Einstimmig nimmt hierauf das Collegium die beiden Ausschussanträge an. Der Rath hat eine

Rachforderung zu dem Budgetpostulats für verschiedene Pflasterarbeiten in Höhe von 16,000 A gestellt und dieselbe damit motivirt, daß von dem für fragliche Arbeiten budgetirt gemessenen Betrag von 19,000 A nur noch 1564 A verfügbar, aber noch mindestens 5000 A für die weitere Unterhaltung der gepflasterten Straßen in diesem Jahre, sowie ferner für die nur mit 4771 A 80 J veranschlagte Herstellung eines gepflasterten Fußweges von bohrten Steinen über den Fleischereyweg in der Richtung von der Festungsbrücke nach dem Ausgang des Neustadthofes weitere 10,553 A 50 J erforderlich wären.

Der Deconomieauschuß, welcher durch seinen Vorsitzenden, Herrn Schmidt-Söhlmann, heute hierüber Bericht erstattet, constatirt zunächst, daß nur 5000 A für Pflasterung und 11,000 A für die Ribenahebung auf dem Fleischereyweg zu berechnen seien. Eine genauere Veranschlagung hätte früher erfolgen und somit die Rachforderung vermieden werden können, wenn nicht die nöthigen Ribellenentwürfe und Zeichnungen gemangelt hätten. Der Ausschuß kommt deshalb wiederholt darauf zurück, daß zu allen derartigen Vorlagen entsprechende Pläne gewünscht werden müßten.

Von der gestellten Rachforderung empfiehlt der Ausschuß, da die mit veranschlagte Herstellung von Fußwegen zu beiden Seiten des neuen Fußweges über den Fleischereyweg mit bohrten Steinen sich erübrigt, weil erst jetzt diese Wege mit selbstgepflastert neuhergestellt worden sind, nur 14,566

Mark zur Bewilligung. Noch ist zu bemerken, daß der Rath, wie er in einer späteren Beschriftung anzeigt, die Neupflasterung der oben erwähnten Fahrbahn über den Fleischereyweg wegen deren Dringlichkeit bereits hat ausführen lassen.

Herr Verlich, welcher nach eröffneter Debatte zuerst das Wort ertheilt, findet es ganz eigenhümlich, daß die Fahrstraße über den Fleischereyweg mit bohrten Steinen gepflastert worden ist, während die Fußwege zu beiden Seiten dieser Straße nur mit selbstgepflastert worden seien.

Herr Director Bender fügt Dem noch hinzu, daß, wie bereits im Referat erwähnt worden, in der Vorlage besondere Kosten für Pflasterung der Fußwege mit bohrten Steinen veranschlagt seien. Da nun aber diese Fußwege bereits mit selbstgepflastert wären, so habe man heute an der Kostenforderung entsprechende Kürzungen vorzunehmen. Herr Referent verweist sodann auf die häufig dem Verkehr erwachsenden Störungen durch das Liegenbleiben von Steinen u. auf den Straßen, klagt, daß die Schuldleute diesem Uebelstand so wenig Aufmerksamkeit zuwenden und beantragt:

den Rath zu ersuchen, die Schwärmer anzuweisen, daß für möglichst baldige Befestigung von Gegenständen auf den Straßen, welche dem Verkehr Hindernisse bereiten, gesorgt werde.

Herr Faber meint, daß die soeben angeregte Frage mit der Behandlung des heute weiter für die nichtöffentliche Sitzung auf der Tagesordnung stehenden Regalativs für das Lastfahrwerk diskutiert werden könne.

Herr Verlich nimmt noch Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß der Fußweg auf dem Wespflaße zu nahe an dem Pferdeabgange hinläuft und wünscht die Befestigung dieses die Passanten gefährdenden Uebelstandes.

Nachdem der Herr Referent noch erklärt, daß allerdings für die Fußwege längs der neugepflasterten Fahrbahn über den Fleischereyweg bohrter Pflaster mit veranschlagt, daß aber der Rath, wie aus den von ihm vorgelegten Acten zu ersehen, den hieraus entfallenden Kostenbetrag mit Rücksicht auf die bereits erfolgte Pflasterung dieser Wege mit selbstgepflastert hat, stimmt das Collegium dem Ausschussantrage einstimmig zu und erhebt sodann auch den Bender'schen Antrag einstimmig zum Beschluß.

Weiter liegt vor eine Erklärung des Rathes auf die von Collegium am 28. März d. J. in Betreff der Schleißen gestellten Anträge.

Es war u. A. von den Stadtverordneten beantragt worden, alsbald die sorgfältigste und speciellste Prüfung über zur Zeit in Leipzig bestehenden Schleißenysteme nach Tiefe der Anlage, ihrer Dichtigkeit und ihrem Fall vornehmen zu lassen und hierbei die bei den Schleißen des Hüßler'schen Anbaues und der sogen. Sebastian-Bach-Borstadt zu Tage getretenen und noch tretenden überaus großen Uebelstände zur genaueren Erörterung zu bringen.

Der Rath theilt nun hierauf mit, daß leider von den alten Schleißen keine Profile vorhanden, so daß, um deren Tiefe und Fall zu ermitteln, die ganze innere Stadt und ein Theil der Vorstädte, soweit letztere alte Schleißen haben, nivellirt werden müßten. Diese Arbeit, sowie das Auftragen der Profile werde zwei Hüßlerarbeiter des Janenieur-Bureau 4 bis 5 Monate beschäftigen. Was jedoch die Untersuchung der Schleißen in

Bezug auf ihre Durchlässigkeit betreffe, so könnten überzeugende Resultate nur dadurch erzielt werden, daß man in verschiedenen Straßen die Schleißen bis unter ihre Sohle ausgrabe, damit das benachbarte Erdreich untersucht werden könne. Diese Untersuchungen würden aber nur an solchen Stellen von Interesse sein, wo der Untergrund der Schleiße aus Sandboden bestehe. Bei dichtem Lehmboden könne nach zeitweiligen Erfahrungen angenommen werden, daß Abflüsse nur in geringem Maße und sehr langsam in denselben eindringen, daß Schleißenwasser aber bald alle Poren verstopfen werde, so daß eine Sauerreinigung des Bodens weder nach der Tiefe, noch nach der Breite in großem Umfange erfolgen könne.

In Betrach nun, daß eine solche Untersuchung, wenn sie ein nützliches Ergebnis haben solle, in sehr umfangreicher Weise vorgenommen werden möchte und daher erhebliche Aufwendungen des Pflasters in ihrem Gefolge haben würde, so dürfte vorerst neben Ermittlung der Beschaffenheit der bauliche Beschaffenheit der betreffenden Schleißen zu ermitteln sein, um für die vorerwähnte Untersuchung solche Stellen wählen zu können, welche durch ihre Bauart den Verdacht erregen, daß sie unrichtig seien.

In den betreffenden Vorarbeiten, mit denen in der Hauptsache der frühere Bauamtsdiätist Herr Hermann Bischoff betraut werden soll, fordert nun der Rath den Betrag von 1500 A.

Den Hinweis der Stadtverordneten auf die Uebelstände der Schleißenanlagen in der sogen. Sebastian-Bach-Borstadt anlangend, so sei dem Rathe nur bekannt, daß in den Dr. Heineschen Schleißen ein Rückfluß vorhanden, der deren Verschlemmung herbeiführe.

Zur Befestigung dieses Uebelstandes sei eine Tieflegung und Fortführung der ersten südlichen Vorstadtschleiße in Aussicht genommen und eine Vorlage hierüber bereits an die Stadtverordneten gelangt. Die weiter von den Stadtverordneten angebotenen großen Uebelstände der Hüßler'schen Schleißen anlangend, so seien dem Rathe solche nicht bekannt und werde daher um nähere Mittheilung hierüber gebeten.

Der Deconomieauschuß (Ref. Herr Schmidt-Söhlmann) beantragt hierauf: 1) die geforderten 1500 A zu bewilligen, 2) die vom Rathe noch gewünschte nähere Mittheilung über die Uebelstände der Hüßler'schen Schleißen dahin zu geben, daß der Rückfluß in diesen Schleißen noch viel bedeutender wahrnehmbar sei, als in den Schleißen der sogenannten Sebastian-Bach-Borstadt.

Herr Bürgermeister Dr. Georgi bemerkt hierzu, daß allerdings in der Schleiße der Brandvorwerkstraße östlich ein Rückfluß vorkomme; dieser Uebelstand sei aber erst dann zu beseitigen, wenn eine ordentliche Vorstadt geschaffen würde.

Herr Dr. Bloß bestrimmt die Bewilligung der geforderten 1500 A, weil er eine gründliche Untersuchung der Schleißen für dringend geboten hält, damit endlich ergründet werde, woher die üblichen Ausflüsse unserer Schleißen rühren, wie solche beispielsweise in der Schulstraße in auffälliger Weise wahrzunehmen seien.

Herr Stadtrath Wechsler erklärt, daß der soeben von dem Herrn Borredner erwähnte Uebelstand in der Schulstraße von der Verbindung der Aborte in der Thomasschule mit der Schleiße herrühre. Die erforderlichen Umbauten, zu denen das Collegium bereits die Kosten bewilligt, könnten erst nach Beginn der Rückflüsse in der Thomasschule vorgenommen werden. Die bei den Hüßler'schen Schleißen wahrzunehmende

Der Wahl eines besoldeten Stadtrathes, welche den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet, ertheilt sich Herr Director Bender das Wort und erklärt derselbe in seinem und mehrerer Collegen Namen folgendes:

Die bevorstehende Wahl eines besoldeten Stadtrathes ist in zwei vertraulichen Besprechungen des Collegiums eingehend beraten und erörtert worden. Wir andererseits haben geglaubt, daß diese Verhandlungen hiermit beendet seien.

Dem ist leider nicht so, denn auf Einladung einiger Collegen ist am verfloffenen Sonntag Vormittag in einer heftigen Restauration eine die Majorität repräsentirende Anzahl Collegen zusammengetreten, um weiter über diesen Gegenstand zu tagen.

Sie werden mir ohne Weiteres glauben, wenn ich Sie versichere, daß wir uns wohl auch den meisten der nicht eingeladenen Collegen die in dieser Particularversammlung vorgebrachten Ausführungen vollständig bekannt geworden sind; die meisten derselben, geeignet den Candidaten der einladenden Collegen herauszugeben auf Kosten des anderen Candidaten, würden nur zu leicht zu widerlegen sein.

Wir haben ein solches einseitiges Vorgehen lebhaft zu bedauern und constatiren hiermit: 1) daß in solcher Weise eine jeweilige Majorität mit vollständiger Hintanhaltung der übrigen Collegen vorgegangen ist,

2) daß herartige Vorkommnisse nicht geeignet sind, das gegenseitige Vertrauen und die gegenseitige Achtung, ohne welche ersprießliches collegialisches Arbeiten auf die Dauer nicht denkbar, ausreicht zu erhalten.

Hieraus geht man zur Tagesordnung über und übernimmt bei der Wahl eines besoldeten Stadtrathes Herr Dr. Krenzl auf Ersuchen des Herrn Vorsitzenden die Function eines Wahlgehilfen.

Von den anwesenden 50 Mitgliedern des Collegiums werden ebenfalls 50 Stimmzettel in die Wahlurne eingelegt; von denselben enthalten 38 den Namen des Herrn Bürgermeister Palmig-Wall in Großhain und 12 den Namen des

Herrn Bürgermeisters Heine in Vengsenfeld, so daß der Erstgenannte mit absoluter Stimmenmehrheit gewählt ist.